

Franz Hanfstaengl, Kunstverlag, München

# „Die Kunst unserer Zeit“

☐ Eine Chronik des modernen Kunstlebens

wird in den ersten Heften des neuen, 18. Jahrgangs, der Anfang Oktober beginnt, eine ganz besondere Überraschung bringen.

## Deutsche Illustratoren von Fritz von Ostini

heißt das Thema, das in mehreren Heften behandelt wird und das in solcher Vielgestaltigkeit und Vollständigkeit bisher noch nie von einer Zeitschrift angepackt wurde. Ja, es dürfte überhaupt noch nichts Derartiges über dieses so interessante und aktuelle Gebiet geben. Mit Wilhelm Busch angefangen ziehen die Künstler der Illustration im Text und namentlich in mannigfaltiger, typischer Bilderwahl an uns vorüber: alle die hervorragenden Mitarbeiter der „Fliegenden und Lustigen Blätter“, der „Jugend“, des „Simplicissimus“ und „Kladderadatsch“ und der Bekannten viele, die sonst für Buchschmuck arbeiten. Da begegnen wir

Caspari, Harburger, Hengeler, Oberländer, René Reinicke, Röseler, Schliffgen, Vogel, Diez, Eichler, Erler, Feldbauer, Fidus, Georgi, Jank, Keller-Reullingen, Münzer, Putz, Rieth, Schmidhammer, Gulbransson, Heilemann, Heine, Bruno Paul, Reznicek, Schulz, Taschner, Thöny, Wilke, Bek-Gran, Hey, Kreidolf, Sattler, Stassen, Vogeler-Worpswede und wie die zahlreichen anderen alle heißen.

- ☐ Etwa 200 Abbildungen Schwarz-Weiss und farbig der besten, ☐  
☐ zum Teil unveröffentlichten Arbeiten deutscher Illustratoren! ☐

Dass ein Kenner wie F. v. Ostini hier so recht am geeigneten Platze steht, wo es gilt, das fast unübersehbare Gebiet modernen Bild- und Buchschmucks in kurzen Zügen und in geistreicher Aperçuform zu ergründen und zu erschöpfen, ist ohne weiteres klar, wenn man bedenkt, dass er als Redakteur der „Jugend“ mit dem modernen Illustrationswesen sich verwachsen hat und fortgesetzt in engster Fühlung mit ihm steht.

Die Abonnenten dieses neuen Jahrgangs erhalten mit dessen Schlusslieferung eine besondere Gabe in Form eines feinen Aquarell-Kunstblattes auf Büttenpapier und zwar

☞ „Piglhain, Blind“ ☞

Bildgröße 27½ × 19½ cm.

„Die Kunst unserer Zeit“ folgt auch darin dem Zuge der Zeit, dass sie ihren Schwarz-Weiss-Reproduktionen künftig auch Bilder in originalgetreuer, mehrfarbiger Vervielfältigung beigegeben wird. Die Illustratorenhefte machen darin einen Anfang und eignen sich in hervorragender Weise für die Gewinnung neuer Abonnenten zu den bisherigen Anhängern der Zeitschrift.

Es sei daher, falls noch nicht geschehen, um Aufgabe des Abonnements und um Bestellung der Einbanddecken zu dem abgeschlossenen 17. Jahrgange auf beiliegendem Bestellzettel gebeten.

Einbanddecken zum 17. Jahrgang für zwei Halbbände in Leinen à M. 1.60 ord., M. 1.40 no. bar  
oder für einen Halbfranzband M. 5.— ord., M. 4.— no. bar.

Besonders für Weihnachten bitte auf Lager zu halten:

Die kompletten Jahrgänge, in zwei Halbbänden, elegant Leinen à M. 20.— ord., M. 14.50 no. bar  
oder in einem Halbfranzband M. 45.— ord., M. 31.50 no. bar

und die als Sonderhefte in apartem Umschlag herausgegebenen **Künstler-Biographien und sonstigen Monographien** der „Kunst unserer Zeit“. Verzeichnis hierüber im Prospekt, der kostenlos zur Verfügung steht.

„Die Kunst unserer Zeit“, jährlich 12 Lieferungen mit etwa 72 Vollbildern und Hunderten von Textillustrationen in einer Ausführung, die jeden Druck zu einem kleinen Kunstwerke macht, kostet

im Jahresabonnement  
M. 3.— ord., M. 2.— no. bar die Lieferung.  
Freiexemplare 11/10.

im Einzelverkauf  
M. 4.— ord., M. 2.60 no. bar die Lieferung.  
Freiexemplare 7/6.

Ich bitte um fortgesetztes Interesse und tätige Verwendung für „Die Kunst unserer Zeit“.

München, Anfang Oktober 1906.

Franz Hanfstaengl, Kunstverlag